

bauhaus
mythos & ressource
weimarer kontroversen

BUCHENWALDPLATZ
VILLA DÜRCKHEIM
PAUL-SCHNEIDER-GEMEINDEZENTRUM
LANGER JAKOB
KUNSTHALLE WEIMAR
EHEMALIGES GAUFORUM

MODERNE IN DER NACHBARSCHAFT

GESPRÄCHS-
REIHE

WEIMARER KONTROVERSEN VOR ORT

NOV. 2018 – JAN. 2019

Die Moderne steht für eine umfassende Neuorientierung der Lebenswelt, für Veränderungen in Produktion, Politik und Gestaltung seit der Hochindustrialisierung. Diese Veränderungen erfuhren in Deutschland Ende des 19. Jahrhunderts eine kräftige Beschleunigung und fanden unter dem Kaiserreich, der Weimarer Republik, der NS-Zeit, der DDR und der BRD jeweils einen eigenen Ausdruck. In unseren Nachbarschaften haben sie bemerkenswerte Spuren hinterlassen und teilweise Jahrhunderte alte Strukturen überschrieben, während woanders nur noch Erinnerungen und Geschichten von den Veränderungen zeugen. Die diesjährigen Gesprächsrunden im Rahmen der Veranstaltungsreihe *Weimarer Kontroversen* widmen sich an mehreren Abenden dem Erbe der Moderne an verschiedenen Stätten in Weimar. Beispielhaft werden diese mit zentralen Fragestellungen der Moderneentwicklung verbunden. Im Gespräch kommen Zeitzeugen, Wissenschaftler, Architekten und Künstler zusammen. Historische, biografische oder bauliche Perspektiven erlauben ein komplexes Verständnis der vorgestellten Plätze oder Gebäude. Dabei wird nicht nur Historisches rekonstruiert, sondern es werden auch Fragen nach der aktuellen Bedeutung und der zukünftigen Nutzung dieser Orte gestellt. Nicht zuletzt wird es um ihre Einbettung in eine weiter zu diskutierende Topographie der Moderne und die Entwicklung eines Quartiers der Moderne in Weimar gehen.

Nähere Informationen:

www.weimarer-kontroversen.de
info@weimarer-kontroversen.de

Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist kostenfrei.
Eine Anmeldung ist nicht nötig.

VERANSTALTET VON



Bauhaus-Universität Weimar

KLASSIK
STIFTUNG
WEIMAR

IN KOOPERATION MIT



Stiftung Gedenkstätten
Buchenwald und Mittelbau-Dora

BAUHAUS WEIMAR. MODERNE
DIE KUNSTFREUNDE E.V.

GEFÖRDERT DURCH



IM RAHMEN VON



KONZEPT der Reihe «Weimarer Kontroversen»: Thomas Flierl, Max Welch Guerra
FOTOGRAFIEN Sophie Weber, Hannes Heitmüller



BUCHENWALDPLATZ

Mittwoch, 14. November 2018, 19 Uhr

Pizzeria Primavera, Carl-August-Allee 11, 99423 Weimar

Der heutige Buchenwaldplatz an der Carl-August-Allee blickt auf eine bewegte Geschichte zurück. Mit der Umgestaltung des ehemaligen Watzdorfplatzes in den 1950er-Jahren entstand am neuen *Platz der 51.000* ein Gedenkort für die Verbrechen der NS-Zeit in der Weimarer Innenstadt und zugleich ein Mittel der Legitimation der DDR. In den 1990er-Jahren kam es neben der Umbenennung in *Buchenwaldplatz* zu intensiven Debatten über den symbolischen und künstlerischen Wert des Thälmann-Denkmal und nicht zuletzt der gesamten Platzanlage. In der Folge wurde die Ostseite des Platzes umgestaltet, während das Thälmann-Denkmal selbst aufgearbeitet wurde. Im Gespräch geht es um die historische Bedeutung der Denkmalanlage und der Figur Ernst Thälmanns in der DDR sowie die Bezüge des Platzes zum Quartier der Moderne.

Unter anderem mit **PROF. DR. SILKE SATJUKOW** (Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg), **DR. DANIELA SPIEGEL** (Bauhaus-Universität Weimar), **PROF. DR. KARL-SIEGBERT REHBERG** (Technische Universität Dresden), **WALTER SACHS** (Künstler, Weimar) sowie **WOLFGANG KIL** (Moderation)




VILLA DÜRCKHEIM

Dienstag, 20. November 2018, 19 Uhr

Cranachstr. 47, 99423 Weimar

1913 ließ die Familie Dürckheim nach Entwürfen Henry van de Veldes im Süden Weimars die repräsentative Villa errichten. Nach Erweiterungen in den 1930er-Jahren diente sie 1945 als Sitz des sowjetischen Geheimdienstes und daraufhin als Kreisverwaltung des Ministeriums für Staatssicherheit der DDR. *«Wie in einem Brennglas konzentriert sich in diesem Haus die Geschichte unseres Jahrhunderts—mit ihren Höhen und all ihren Tiefen.»* (Christiane Weber, 1997) Seit 2006 gehört das Gebäude zwei Münchener Architekten, die es denkmalgerecht sanieren ließen. Heute nutzen unter anderem die Bauhaus-Universität Weimar sowie Architekturbüros die Räumlichkeiten. Die Geschichte *«der Cranachstraße»* als Synonym für die Weimarer Abteilung des MfS, die baulichen Schichten im Gebäude sowie seine gegenwärtige und zukünftige Nutzung werden die Themen des Abends sein.

Unter anderem mit **PETER OTTMANN** (Architekt und Eigentümer, München), **STEPHAN DIETRICH** (Architekt, Berlin), **RUDOLF KESSNER** (Grafiker und Bürgerrechtler, Weimar), **HOLM KIRSTEN** (Historiker und Autor, Weimar) und **DR. JOCHEN VOIT** (Leiter der Gedenk- und Bildungsstätte Andreasstraße, Erfurt, Moderation).



EV. GEMEINDEZENTRUM PAUL SCHNEIDER

Mittwoch, 28. November 2018, 19 Uhr

Moskauer Str. 1a, 99427 Weimar

Das Neubaugebiet Weimar-West ist mit beinahe 4.000 Wohneinheit das größte seiner Art im Weimarer Stadtgebiet. In den Jahren 1986 bis 1988 wurde hier ein Gemeindezentrum im Rahmen des Förderprojektes *«Kirchen für neue Städte»* gebaut. Das Gemeindezentrum wurde als Mehrzweckgebäude mit Wohnmöglichkeiten für den Pfarrer oder Mitarbeiter, mit Räumen für Diakonie und Behindertenarbeit, Räumen für die Gemeindegemeinschaft und dem nach Osten gerichteten Kirchen- bzw. Kapellenraum errichtet. Der anfangs geplante Glockenturm wurde staatlicherseits nicht erlaubt und konnte erst 1998 realisiert werden. Auf Beschluss des Gemeindegemeinderates wurde das Gebäude mit der Grundsteinlegung, das zunächst als *«Gemeindezentrum in Weimar—Am Stadion»* geplant worden war, nach dem im Konzentrationslager Buchenwald inhaftierten und ermordeten Pfarrer Paul Schneider benannt. Ein Abend über die Geschichte und Zukunft des Gebäudes sowie seiner Rolle im Quartier Weimar-West und in der Gemeindegemeinschaft der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde in Weimar.

Unter anderem mit **KARIN KRAPP** (Pfarrerin), **ELSA-ULRIKE ROSS** (Pastorin i.R.), **RAINER PAGEL** (Architekt des Gebäudes, Oettern), **ANJA LÖFFLER** (Architektin, Gera), **MICHAEL KASPER** (Leiter der Kinder- und Jugendclubs Kramixxo und Waggong, Weimar) sowie **PROF. DR. MAX WELCH GUERRA** und **DR. ULRIKE BESTGEN** (Moderation).

STUDIERENDENWOHNHEIM JAKOBSPLAN

Mittwoch, 5. Dezember 2018, 19 Uhr

Atrium Obergeschoss, Friedensstraße 1, 99423 Weimar



Das Studierendenwohnheim am Jakobsplan am Nordrand der Altstadt, das im Volksmund auch *Langer Jakob* genannt wird, fällt auf in Weimar: elf- bzw. zwölfgeschossig überragt es alle anderen Gebäude in seiner Nachbarschaft. Das Gebäude wurde 1970 bis 1972 nach Entwürfen der Hochschulprofessorin und Architektin Anita Bach errichtet und wird bis heute vom Studierendenwerk Thüringen als Wohnheim genutzt. Zimmer werden dort für besonders günstige Mieten angeboten. Zurzeit wird das Bauwerk grundsaniert. Die Errichtung dieses im Wortsinne unübersehbaren Gebäudes kann vielfach gedeutet werden: als erster Schritt des Umbaus der Weimarer Innenstadt zur Zeit der DDR oder als städtebaulicher, symbolischer Gegenpart zum benachbarten ehemaligen Gauforum. Ein Gespräch über die Geschichte des Gebäudes mit einem Blick in die Zukunft, besonders hinsichtlich der Bedeutung für ein noch näher zu bestimmendes Quartier der Moderne. Unter anderem mit **MICHAEL SIEBENBRODT** (ehem. Bauhaus-Kustode der Klassik Stiftung Weimar, Weimar), **INA WEISE** (Künstlerin, Bauhaus-Universität Weimar), **CLAUS BACH** (Fotograf, Weimar), **SIMON SCHEITHAUER** (Planungshistoriker, Köln) und **THORSTEN BÜKER** (Redaktionsleiter OTZ und TLZ, Lokalredaktion Jena, Moderation).

KUNSTHALLE HARRY GRAF KESSLER

Mittwoch, 12. Dezember 2018, 19 Uhr

Goetheplatz 9b, 99423 Weimar



Die heutige Kunstgalerie Harry Graf Kessler wurde 1880 im Gebäude einer ehemaligen Ziegelei am heutigen Goetheplatz als «Permanente Kunstausstellung» gegründet. 1892 um den Oberlichtsaal mit venezianischer Fassade erweitert, entstand hier im Jahr 1903 das «Großherzogliche Museum für Kunst und Kunstgewerbe», das von 1903 bis 1906 von Harry Graf Kessler geleitet wurde. In diesen Jahren wurde das Museum zu einem Treffpunkt zeitgenössischer Künstler. 1938 wurde der Komplex maßgeblich umgebaut: Die Fassade wurde reduziert und der Blick auf die Kunstgalerie gestellt. Ab 1955 wurde das Gebäude wieder für Ausstellungen genutzt; im Jahr 2006 wurde es als Kunstgalerie Harry Graf Kessler unter Leitung des Stadtmuseums Weimar und der städtischen Kulturdirektion wiedereröffnet. Ein Einblick in die Bedeutung als Treffpunkt der künstlerischen Avantgarde um die Jahrhundertwende, den Umbau als Teil der NS-Planungen für die Weimarer Innenstadt und die Potenziale der Ausstellungsräume für die Präsentation zeitgenössischer Kunst.

Unter anderem mit **DR. ALF RÖSSNER** (Stadtmuseum Weimar), **PROF. BJÖRN DAHLEM** (Bauhaus-Universität Weimar), **PROF. DR. WOLFGANG HOLLER** (Generaldirektor Museen, Klassik Stiftung Weimar), **ULRIKE THEUSNER** (Künstlerin, Weimar), **HP GROSSMANN** (Künstler, Weimar) und **MARIA SOCOLOWSKY** (Weimar-Korrespondentin des MDR Thüringen, Moderation).

EHEMALIGES GAUFORUM

Mittwoch, 9. Januar 2019, 19 Uhr

Haus 2 des Landesverwaltungsamtes, Raum 1111

Jorge-Semprún-Platz 4, 99423 Weimar,



Das auf Rassismus begründete Gesellschaftsbild der Nationalsozialisten findet man heute nirgendwo so kompakt architektonisch inszeniert wie auf dem Gelände des ehemaligen Gauforums in der Weimarer Innenstadt. Für die Nationalsozialisten sollte der zukünftige Amtssitz des Gauleiters von Thüringen und Generalbevollmächtigten für den Arbeitseinsatz, Fritz Sauckel, zum «neuen Kulturmittelpunkt» der Stadt werden. Hierfür wurden in Ablehnung des städtebaulichen Konzepts Teile des Jakobsviertels und des Asbachtals zerstört. Heute ist das ehemalige Gauforum *«ein Spiegel unserer Zeit, unserer Fähigkeit, mit einem solchen Komplex umzugehen, es neu zu nutzen, neu zu interpretieren, ohne seine Geschichte zu vergessen, zu verdrängen.»* (Harald Bodenschatz, 2016). Die Stiftung Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau-Dora eröffnet 2020 im Saalbau des ehemaligen Gauforums das *Museum Zwangsarbeit im Nationalsozialismus*.

Mit **PROF. DR. BENJAMIN-IMMANUEL HOFF** (Minister für Kultur, Bundes- und Europaangelegenheiten und Chef der Thüringer Staatskanzlei), **PETER KLEINE** (Oberbürgermeister der Stadt Weimar), **FRANK ROSSNER** (Leiter des Thüringer Landesverwaltungsamtes), **PROF. DR. VOLKHARD KNIGGE**, **DR. DANIEL LOGEMANN** (beide Stiftung Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau-Dora), **DR. CHRISTIANE WOLF** (Archiv der Moderne, Bauhaus-Universität Weimar), **PROF. DR. KAI-UWE HEMKEN** (Professur für Kunstgeschichte der Moderne, Kunsthochschule Kassel), **PROF. MISCHA KUBALL** (Künstler, Kunsthochschule für Medien, Köln) und **HANNO MÜLLER** (Reporter in der Zentralredaktion der Thüringer Allgemeinen, Erfurt, Moderation).